

## **Interviewfragen BZ / Schreiner-Innung Freiburg 10/ 2012**

### **Zehn Fragen an Bernhard Schwär - Obermeister der Schreiner Innung Freiburg**

**Herr Schwär, die Schreiner-Innung Freiburg ist im 184. Jahr, sie stehen kurz vor Ihrem 65. Lebensjahr. Wie sehen Sie die Zukunft der Innung und Ihre persönliche?**

Ja, nach nunmehr 19 Jahren meiner Obermeisterzeit kommt nun auch der Tag an dem ich 65 Jahre alt werde. Aber weder ich fühle mich, noch ist die die Schreiner-Innung alt. Im Gegenteil - unser Zusammenschluß selbständiger Handwerksmeister bietet ein zeitgemäße Plattform innerhalb der Mitglieder aber auch mit Freunden, Kunden und den Bürgern in Kontakt zu treten.

Und da glaube ich, habe ich als Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg vieles richtig gemacht. Deshalb bin ich auch dankbar, dass die Innung sich entschieden hat, anlässlich meines runden Geburtstages einen Empfang zu organisieren.

Ansonsten freue ich mich auf meine weitere persönlich Zukunft und die als Innungs-Obermeister. Diese Aufgabe werde ich bis zu den Wahlen im März 2015 weiterhin ernst nehmen und mit Freude dieses Ehrenamt begleiten.

**Gibt es schon Überlegungen zur Nachfolge in der Innung?**

Ziel ist natürlich das Amt nach dem März 2015 in jüngere Hände legen zu können. Da mein Leben ja heute schon durch Gesang, Malen, Segeln und Ideengeben an den verschiedenen Stellen sehr ausgefüllt ist, werde ich den Innungsverantwortlichen auch danach, wenn diese wünschen, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bereits jetzt möchte ich denen Danke sagen, die mich auf dem Weg fast zwanzig Jahre als Obermeister unterstützt und begleitet haben. Persönlich habe ich auch viel gelernt und bin mit der Aufgabe gewachsen.

**Ist denn der Schreiner überhaupt noch ein Beruf mit Zukunft.**

Ein klares Ja! Sicher, der Schreinerberuf ist Heute und in Zukunft großen Herausforderungen gegenübergestellt. Jeder, der bereits eine Gesellenprüfung im Schreinerhandwerk bestanden hat, kann dies bestätigen.

Es sind komplexe Anforderungen von der Idee, der ersten Zeichnung, der Materialauswahl, den Beschlägen auszusuchen und dann das Gesellstück in 80 Stunden noch selbst herzustellen. Aber genau dieses Erlebnis etwas selbst erstellt zu haben, das dann ein Leben lang besteht, ist doch eine Basis, die für die Schreiner ein großes Gefühl der Zufriedenheit gibt.

Und genau dies schätzen dann unsere Kunden, wenn etwas nicht von der Stange kommt, sondern individuell mit Herzblut nach deren Wünschen verbunden mit dem Schreiner know-how erstellt wird.

**Sie nannten ja schon die Anforderungen einer Gesellenprüfung. Als Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Freiburg sind Sie ja auch noch viel in Sachen Ausbildung unterwegs. Weshalb können Sie jungen Menschen guten Gewissens zu einer Ausbildung im Handwerk raten?**

Die Berufsbildung im Handwerk ist selbst durch die Innungen mit organisiert und damit immer auf dem neuesten Stand des jeweiligem Handwerksberufs. Die Handwerkskammer

Freiburg ist mit seinen Gewerbeakademien in Offenburg, Freiburg und Schopfheim immer am Ohr der Zeit und ist auch für die Handwerker immer da.

In der Nachwuchswerbung für das Handwerk wird mit der aktuellen Imagekampagne ‚Das Handwerk‘ hier im Augenblick große Unterstützung geleistet. "Handwerk hat goldenen Boden" gilt heute wie in der Zukunft. Jedem Jugendlichen der einen Handwerksberuf erlernt hat und Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt hat, dem steht die Welt offen. Er oder Sie kann sich frei nach seinen oder ihren Neigungen zu entfalten. Und Handwerker verbinden Tradition mit innovativem Fortschritt. Und jeder Junghandwerker weiß, lernen tut man nicht nur drei Jahre sonder ein Leben lang. Deshalb werden gute Handwerker immer gefragt sein.

### **Nun konkret zu Ihrem kreativen Handwerk. Wie sehen die Trends in diesem Jahr im Holzmöbelbereich aus?**

*Trends sind unser Lebenselixier und Motor für unser Tun. Der Zuliefermarkt aber auch selbst Kunden bringen neue Trends zu uns. Und selbst hat man sich auch weiterentwickelt. Daraus kommen dann neue Produkte für unsere Kunden.*

Neu sind hier zum Beispiel innovative Bewegungselemente in Möbeln. Schubkästen und Schranktüren die durch kurze Berührungen von alleine auf und wieder zugehen.

### **Und welche Hölzer werden derzeit bevorzugt und was sind aus Ihrer Sicht die Gründe?**

Beim Holz dominieren zur Zeit dunkle Hölzer wie Nussbaum, oftmals auch mit Glas und Metall kombiniert. Also Oberflächen, die alles zum Strahlen bringen.

Diese werten ein Wohnumfeld ungemein auf.

### **Gibt es überhaupt Holzsorten, die besonders für bestimmte Wohnbereiche geeignet sind?**

Diese gibt es schon, aber die Auswahl der Hölzer für den Wohnbereich geht immer auch mit der gewünschten Gestaltung der Wohnlandschaft Hand in Hand.

Grundsätzlich kann man aber sagen, dass für Kinderzimmer eher helle freundliche Hölzer wie Ahorn/Kiefer/Esche zum Beispiel kombiniert mit bunten Glasflächen Farben verarbeitet werden. Im Jugendzimmerbereich darf es dann schon Ahorn/Kirschholz mit doch schon einem bleibenden Anspruch sein.

Und Schreibtische zum Beispiel an denen ich wichtige Prüfungen vorbereitet habe sind Möbelstücke die Menschen oftmals sehr lange begleiten. Hier sind dann auch Nußbaum,- und Eichenholz sehr gefragt. Ähnlich bei Familien, die eine Eigentumswohnung oder Eigenheim einrichten. Auch hier denkt man schon an die nächsten zehn, zwanzig Jahre. Eine gute Planung der Kombination von Hölzern, Stoffen, Böden, Wänden und Beleuchtungen bringt eine beständige, spannende Harmonie für das Zuhause. Der Schreiner steht hier gerne beratend zur Seite.

### **Individuell und handgefertigte Möbel haben Ihren Preis. Warum sind Sie aus Ihrer Sicht diesen Wert?**

Ja, wie gesagt , wenn Sie Dinge bekommen mit denen Sie sich wohl fühlen, bei denen Qualität und Verarbeitung stimmen, dann steckt auch ein gewisser gestalterischer und

handwerklicher Aufwand dahinter. Der Preis sollte immer Gegenwert der Leistung sein. Und genau diese handwerkliche Qualität zahlt sich auf Dauer immer aus.

**Aber dennoch, bei welchen Möbel- und Einrichtungsstücken empfehlen Sie den Gang zum Schreinermeister? Weshalb zahlt sich dies aus Ihrer Sicht aus?**

Insbesondere bei Möbel und Einrichtungsgegenständen für besondere Wände und Räume mit individuellen Anforderungen. Und natürlich dann, wenn es gilt, besondere Wünsche zu erfüllen. Da lohnt sich der Gang zum Schreiner und Tischler.

Und natürlich dann immer, wenn ein großer Wunsch nach Qualität da ist.

**Was geht aus Ihrer Sicht der Trend im Bereich der Inneneinrichtung hin?**

Der Trend geht klar zu beweglichen bzw. flexiblen Möbel. Sei es als Sitz- oder Stehmöbel am Arbeitsplatz oder Schubkästen zuhause, die sich wie magisch sich wie von alleine öffnen und schließen. Hier gibt es zwischenzeitlich sehr innovative Lösungen die der Schreiner anbieten kann.

Auch Platz sparende Türen als Schiebetüren und Falttüren in Küche, Büro, Ess- und Wohnzimmer sind immer mehr gefragt.

**Früher gab es die Großfamilie. Heute eine Entwicklung zu Mehrgenerationenhäuser. Wie können die Schreiner mit Ihren Möbeln solche Trends unterstützen, damit diese den Ansprüchen verschiedener Generationen gerecht werden können?**

Möbel für und über Generationen haben wir besonders im Schwarzwald mit den Bauernmöbeln über Jahrhunderte gehabt und gepflegt.

Bei den Möbeln für Generationen kann der Schreiner auch heute sein ganzes handwerkliches Können einbringen. Sei es von einer zeitlosen Gestaltung bis hin zu einer dauerhaften Qualität.

**Alternativfragen:**

**Abschließend nochmals zur Ausbildung im Handwerk. Geschlechterneutrale Ausbildung bzw. UNISEX ist in aller Munde. Wie sieht es hier bei den Schreibern aus?**

Im Handwerk ist die Gleichberechtigung der Geschlechter schon lange vollzogen. Jede Personengruppe ist bei uns sehr willkommen und wird fachgerecht ausgebildet. Wir haben seit je her einen gewissen, aber immer mehr steigenden, Frauenanteil bei unseren Lehrlingen das finden wir gut!

Auch bei den Innungsbesten sind regelmäßig weibliche Lehrlinge dabei.

**Die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende kommt trotz einiger Schwierigkeiten beim Netzausbau. Wie halten es die Schreiner damit?**

Im Schreinerhandwerk ist Energie ein großes und wichtiges Thema. Unsere Maschinen und Einrichtungen laufen alle mit Strom und Preiserhöhungen im Strommarkt schlagen direkt auf die Preise. Deshalb halten wir den sofortigen Ausbau der Netze für sehr wichtig, denn nur Netz mit ausreichenden Kapazitäten können alle Stromerzeuger auch den günstigsten Strom zum Kunden bringen.

### **Wie ist die allgemeine Geschäftslage bei den Schreibern ?**

Das Handwerk und besonders das Schreiner- und Tischlerhandwerk ist gut ausgelastet, unser Mitgliedsbetriebe melde Auftragsvorlauf von zirka vier bis sechs Wochen.

### **Wie sieht Ihr Ausblick für die Schreiner aber auch für das Handwerk allgemein für 2013 aus?**

Sehr vieles was sich auf der Welt abspielt kann auch bei uns Auswirkungen auf das Verhalten des Marktes haben. Aber dennoch halte ich unsere Konjunktur für relativ stabil.

Persönlich meine ich, dass gerade in diesen geldpolitisch eher schwierigeren Zeiten aus meiner Sicht die Kunden manchmal besser beraten wären, in ein schönes Wohnumfeld also in Sachwerte zu investieren, als vielleicht unsicheren Renditeversprechen hinterher zu laufen. Wenn man sich jeden Tag an schönen Möbeln und Einrichtungen erfreuen kann, ist dies sicher zumindest viel entspannter.

Ich bin mir auch sicher, dass dies immer mehr Menschen auch so sehen. Insofern sehe ich positiv in die Zukunft der Schreinerbetriebe.